

3
BG

BILDUNGSPLAN 2021

BERUFLICHES GYMNASIUM

Geschichte mit Gemeinschaftskunde

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Inhaltsverzeichnis

- 3 Inkraftsetzung
- 5 Vorbemerkung
- 8 Bildungsplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan 2021 für das Berufliche Gymnasium“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das Berufliche Gymnasium

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart
Bildungsplanerstellung	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Neckarstr. 207, 70190 Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers
Technische Umsetzung	pirobase imperia GmbH, Von-der-Wettern-Str. 27, 51149 Köln
Titelkonzeption	Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart, Fachschule für Visuelle Kommunikation, www.jgs-stuttgart.de Entwurf: Anna Sophie Hofmann, Nora Linda Nann, Nina Pichler Betreuende Lehrer und PrePress-Finishing: Maurizio Di Dario, Roman Wagner
Druck	guldedruck, Tübingen Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen.

Der vorliegende Fachplan *Geschichte mit Gemeinschaftskunde* ist Bestandteil des Bildungsplans für das Berufliche Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform (Reihe I, Nr. 39). Er wird wie folgt eingeordnet:

Band	Aufgabenfeld/Richtung	Heft-Nr.	Fachbezeichnung	Richtung(en)	Klasse(n)/ Jahrgangsstufe(n)
1	Aufgabenfeld II	1	Geschichte mit Gemeinschaftskunde	AG, BTG, EG, SGG, TG, WG	Eingangsklasse Jahrgangsstufen 1 und 2

Stuttgart, 23. Juli 2020

BILDUNGSPLAN FÜR DAS BERUFLICHE GYMNASIUM; HIER: BERUFLICHES GYMNASIUM DER SECHS- U. DREIJ. AUFBAUFORM

Vom 23. Juli 2020

44 - 6512.- 240/211

- I. Für das Berufliche Gymnasium gilt der als Anlage beigefügte Bildungsplan.
- II. Der Bildungsplan tritt
für die Eingangsklasse am 1. August 2021
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2022
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2023
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 5/2016 veröffentlichte Lehrplan in diesem Fach vom 30. Juni 2016 (Az. 45-6512.-240/155) außer Kraft.

Vorbemerkungen

Fachbezogene Vorbemerkungen

1. Fachspezifischer Bildungsauftrag (Bildungswert des Faches)

Der Bildungsplan für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde orientiert sich am Erziehungs- und Bildungsauftrag für das Berufliche Gymnasium auf der Basis der im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerten Normen und Werte.

Das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde verknüpft die beiden Fächer Geschichte und Gemeinschaftskunde zu einem durchgängigen, zweistündigen Unterrichtsfach von der Eingangsklasse bis zur Jahrgangsstufe 2. Dieser Intention gemäß umfasst das Fach sowohl historische als auch politische und gesellschaftswissenschaftliche Inhalte, die in jeder Bildungsplaneinheit enthalten sind und in dieser jeweils vernetzt werden sollen.

Die Umsetzung dieses Ansatzes basiert im Bildungsplan des Faches Geschichte mit Gemeinschaftskunde auf einem kategorialen Zugriff, der eine verstärkte Problem- und Gegenwartsorientierung intendiert. Dieser soll die Schülerinnen und Schüler zum problemlösenden Denken und zur Konstruktion eines strukturgeschichtlichen Orientierungswissens befähigen.

Da die Wissensbestände auch in den Fächern Geschichte und Politik stets umfangreicher, zugleich aber auch unsicherer und kontroverser werden, ist es wichtig und sinnvoll, fachspezifische Methodenkompetenzen zu erwerben, die den reflektierten Umgang mit dieser Fülle an Informationen und Perspektiven ermöglichen.

2. Fachliche Aussagen zum Kompetenzerwerb, prozessbezogene Kompetenzen

Bei der vertieften Anwendung fachspezifischer Methoden ist der Umgang mit Quellen und anderweitigen Darstellungen von grundlegender Bedeutung. In diesem Zusammenhang werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Geschichte zu rekonstruieren und zu dekonstruieren.

Des Weiteren werden im methodischen Bereich Techniken der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie der Präsentation eingeübt, wobei hier verschiedene Zugänge gewählt werden können. Die Methoden dienen als Transmissionsriemen zur Erlangung von Fachkompetenzen und werden immer an fachbezogene Inhalte gekoppelt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich die Standort- und Zeitgebundenheit des Lebens und Denkens bewusstmachen, sich mit alternativen Handlungsmöglichkeiten in der Geschichte auseinandersetzen, unterschiedliche Perspektiven gewinnen und ihre historische Orientierungskompetenz schulen.

Dabei steht im politischen Bereich die Rolle der Schülerinnen und Schüler als verantwortlich denkende und handelnde Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Zentrum. Durch die Auseinandersetzung mit politischen Themen von nationaler, europäischer und internationaler Relevanz sollen sie befähigt werden, eine vertiefte politische Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln. Im Rahmen einer nachhaltigen Demokratieerziehung erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Verständnis für die Bedeutung einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung in einer pluralistischen Gesellschaft. Dies geschieht auf der Grundlage der Beschäftigung mit zentralen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungsschritten der bürgerlichen Moderne.

In der Eingangsklasse werden Wege in die moderne Gesellschaft thematisiert. Die Entwicklung des Individuums und der Gesellschaft damals und heute soll anhand verschiedener Modernisierungsprozesse betrachtet werden. Im Mittelpunkt steht dabei immer, welche Bedeutung daraus für die Gegenwart erwächst. Darauf aufbauend untersuchen die Schülerinnen und Schüler ausgewählte aktuelle Herausforderungen unserer Zeit und erwerben ein vertieftes Verständnis für historisch-politische Zusammenhänge.

Der erste Teil der Bildungsplaneinheit 2 fragt nach der Bedeutung der demokratischen Ordnung in Deutschland und Europa. Die Gefährdungen und Herausforderungen der Demokratie in Deutschland und Europa sollen ins Bewusstsein gerückt werden, ebenso die Verteidigungswürdigkeit der Demokratie und das Einstehen für zentrale Werte wie Freiheit, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz. Die Schülerinnen und Schülern sollen im Sinne einer Demokratiebildung die Kompetenzen erwerben, wie ein demokratisches System funktioniert, aber auch erfahren, dass dieses von den Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern gelebt werden muss und nicht selbstverständlich gegeben ist. Damit wird die Auseinandersetzung mit der Demokratie im ersten Halbjahr mit den Inhalten des zweiten Halbjahres verknüpft: In diesem zweiten Teil der Bildungsplaneinheit 2 soll einerseits die Entstehung der ersten Demokratie in Deutschland, andererseits die Zerstörung dieser demokratischen Ordnung durch autoritäre und antidemokratische Kräfte in Deutschland und Europa thematisiert werden. Die Verbindung zum ersten Halbjahr soll das Bewusstsein schärfen, dass Demokratien auch scheitern können, wenn sie von den Bürgerinnen und Bürgern nicht verteidigt werden.

In der Jahrgangsstufe 2 werden wesentliche Phasen des Ost-West-Konflikts in den Mittelpunkt gestellt. Es wird gezeigt, wie die unterschiedlichen Akteure und Ideologien den Konflikt prägen, und dass aktuelle globale Probleme vor dem Hintergrund der Entwicklungen seit dem Ende des Kalten Krieges zu verstehen sind. In Anknüpfung an die Inhalte der Eingangsklasse sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, politische Sachverhalte ihrer Gegenwart vor einem historischen Hintergrund und unter Berücksichtigung einer internationalen Sichtweise zu analysieren.

3. Ergänzende fachliche Hinweise

Regional- und landesgeschichtliche Bezüge sollten, wo immer möglich, hergestellt werden, vor allem im Rahmen von Projektunterricht, der im vorliegenden Bildungsplan eine Stärkung erfahren hat.

Bei der Behandlung der Bildungsplaneinheiten sind die Interessen und Perspektiven von allen Geschlechtern gleichwertig zu berücksichtigen, um so zu einem genderbewussten Umgang mit historisch-politischen Inhalten anzuleiten.

Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan

Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungsplaneinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen Operatoren als Verben verwendet. Operatoren sind handlungsinitiierende Verben, die signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die für das jeweilige Fach relevanten Operatoren sowie deren fachspezifische Bedeutung sind jedem Bildungsplan im Anhang beigelegt. Durch die kompetenzorientierte Zielformulierung mittels dieser Operatoren wird das Anforderungsniveau bezüglich der Inhalte und der zu erwerbenden Kompetenzen definiert. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Fächer bzw. BPE.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Vertiefung, individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigenen Schwerpunktsetzungen auf Basis der fächerspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für die gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen (GFS), Nachbesprechung zu Leistungsfeststellungen sowie Feedback-Gespräche umfassen.

Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungseinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden
Eingangsklasse	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	20	
	1 Wege in die moderne Gesellschaft	50	70
	Zeit für Leistungsfeststellung		10
			80
Jahrgangsstufe 1	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	20	
	2 Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa im 20. und 21. Jahrhundert	50	70
	Zeit für Leistungsfeststellung		10
			80
Jahrgangsstufe 2	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	16	
	3 Deutschland, Europa und die Welt nach 1945	40	56
	Zeit für Leistungsfeststellung		8
			64

Eingangsklasse

Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP) 20

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Revolutionen im Vergleich (z. B. Russland, China, Kuba, arabischer Frühling) Fächerübergreifendes Projekt zu wissenschaftlichem Fortschritt und Gesellschaft (Chemie, Maschinenbau, Medizin) Umfrage zu aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Problemen, Mediennutzung Sozialstudie Exkursionen

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

BPE 1 Wege in die moderne Gesellschaft 50

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Entwicklung zur modernen Gesellschaft, arbeiten deren Herausforderungen heraus und diskutieren geeignete Lösungsansätze. Dabei erschließen sie die Rolle des Individuums in einer modernen Gesellschaft, analysieren verschiedene Modernisierungsprozesse seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert und beurteilen deren Bedeutung für die Gegenwart.

Sie untersuchen exemplarisch Gesellschaftsordnungen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart im Hinblick auf zentrale Unterschiede. Ausgehend von aktuellen Herausforderungen setzen sie sich mit den Themen Grundrechte, Rechtsstaatlichkeit, politische Willensbildung, Sozialstaat, Migration und digitale Transformationsprozesse auseinander.

BPE 1.1 **Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Auseinandersetzungen um die Gründung freiheitlicher Nationalstaaten im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert in Europa und setzen sich mit der Entwicklung von Grundrechten und dem Streben nach politischer Partizipation auseinander. Dabei diskutieren sie deren Bedeutung für die Gegenwart.**

Bürgerliche Revolutionen im 18. und 19. Jahrhundert

- Grundzüge der Französischen Revolution
- Europa zwischen Revolution und Restauration
- Grundzüge der Revolution von 1848/49

Nationalismus und Liberalismus

Menschen- und Grundrechte als zentrale Forderung

z. B. Ständegesellschaft, Aufklärung, Ancien Régime, Revolution von unten, Paulskirchenverfassung, Scheitern der Revolution, Revolution von oben
vgl. Deutsch, Umgang mit literarischen Texten (Aufklärung)

als Längsschnitt umsetzbar
z. B. Motive nationaler und liberaler Bewegungen in Europa (Deutschland, Polen) damals und heute

als Längsschnitt umsetzbar
z. B. Kampf um Grund- und Freiheitsrechte,

Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in Frankreich, UNO-Menschenrechtserklärung, Grundgesetz, EU-Menschenrechtskonvention, Charta der Grundrechte der Europäischen Union

BPE 1.2 Die Schülerinnen und Schüler erläutern Erscheinungsformen der Moderne um die Jahrhundertwende und deren Ambivalenz. Dabei setzen sie sich mit politischen Partizipationsmöglichkeiten und deren Bedeutung für die Gegenwart auseinander.

Ambivalente Aspekte der Moderne im Kaiserreich

- demokratische Entwicklungen
- Obrigkeitsstaat

z. B. Einigungskriege, Bismarck, Verfassung des Kaiserreichs, Emanzipation und Frauenbewegung, Liberalismus, Gewerkschaften und Parteigründungen, Parlamentarismus, Militarismus und Nationalismus, Antisemitismus

Politisierung der Gesellschaft in modernen Nationalstaaten

als Längsschnitt umsetzbar
z. B. Entstehung politischer Vereine und Parteien, Medien (Flugblätter, soziale Medien), Volksaufstände im „Ostblock“, 1968er und APO, Montagsdemonstrationen in der DDR

BPE 1.3 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben wesentliche auslösende Faktoren für die Industrialisierung und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Sie benennen soziale Konflikte und bewerten deren Lösungsansätze im 19. Jahrhundert. Darauf aufbauend vergleichen sie diese mit dem System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland und setzen sich mit diesem auseinander.

Gründe für den Beginn der Industrialisierung

z. B. Bevölkerungsentwicklung, Erfindungen, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung in England

Auswirkungen der Industrialisierung auf die Gesellschaft: Soziale Frage und Lösungsversuche

z. B. Pauperismus, soziale Schichten (Klassengesellschaft), Kirchen, Gewerkschaften und Arbeiterbewegung, Arbeitgeber, staatliche Sozialpolitik

Soziale Sicherung in modernen Staaten

als Längsschnitt umsetzbar
z. B. Grundsicherung, Armutsbegriffe, Ausgestaltung des Sozialstaats, Sozialstaatsgebot der Bundesrepublik Deutschland, Sozialstaatskonzepte anderer Länder

BPE 1.4 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit sozialen Veränderungen in Gesellschaften auseinander. Dabei arbeiten sie Ursachen und Formen von Migration in Geschichte und Gegenwart heraus und beurteilen Bedingungen für einen gelingenden Integrationsprozess. Des Weiteren beschreiben sie digitale Transformationsprozesse und diskutieren unterschiedliche Auswirkungen auf die Gesellschaft der Gegenwart und bewerten ihre eigene Mediennutzung.

Wanderungsbewegungen

als Längsschnitt umsetzbar
z. B. Binnenmigration und Landflucht zur Zeit der Industrialisierung,

Auswirkungen der digitalen Revolution auf die Gesellschaft und individuelle Mediennutzung

Emigration nach 1848; transnationale und globale Migration, Heimat und Herkunft, Bedeutung von Bildung und Sprache, Einwanderungsgesetz und Staatsbürgerschaft, Push- und Pullfaktoren

Veränderung der Gesellschaftsordnung

z. B. Postindustrielle Gesellschaft (Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft), Chancengleichheit, globale Gerechtigkeit, Wandel der Lebenswelt, Umgang mit Grundrechten, digitale Medien und soziale Netzwerke, Sucht vgl. Deutsch, Medien

als Längsschnitt umsetzbar
z. B. soziale Milieus, Schichtenmodell, Klassen, Kasten, soziale Mobilität, Parallelgesellschaften, pluralistische Gesellschaften

Jahrgangsstufe 1

Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP) 20

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Vergleich mit anderen politischen Systemen (z. B. Schweiz, USA, Türkei, Russland, Polen, Ungarn) Besuch im Landtag, Europäischen Parla- ment Organisation einer Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern Errichtung autoritärer Regime in Europa an einem Beispiel (z. B. Mussolini, Franco, Lenin und Stalin, Piłsudski) Widerstand in besetzten Ländern (Résis- tance, Partisanen, Aufstände) NS-Prozesse Gedenkstättenbesuch Archivprojekt Planspiel

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

BPE 2 **Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa im 20. und 21. Jahr-** **50** **hundert**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland und der Bedeutung der Grundrechte für einen demokratischen Staat auseinander. Exemplarisch analysieren sie hierbei einen politischen Konflikt. Sie erläutern die Einbindung Deutschlands in die Europäische Union und erschließen mögliche Bedrohungen für demokratische Systeme. Sie setzen sich mit dem Wert einer demokratischen Ordnung auseinander und begründen, warum diese verteidigungswürdig ist. In diesem Zusammenhang diskutieren sie Möglichkeiten eines Einstehens für Toleranz und des Abbaus von Diskriminierung. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Entstehung, den Ausbau und die Festigung von demokratischen bzw. totalitären Strukturen in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus setzen sie sich mit den Folgen der NS-Politik auf Europa und die Welt und verschiedenen Formen des Erinnerns an die Massenverbrechen des Nationalsozialismus auseinander.

BPE 2.1 Die Schülerinnen und Schüler arbeiten fundamentale Prinzipien demokratischer Systeme heraus und setzen sich mit diesen auseinander. Sie analysieren die grundlegenden politischen Willensbildungsprozesse im repräsentativen System der Bundesrepublik Deutschland und der EU. Sie erörtern die Bedeutung von Medien für eine demokratische Gesellschaft.

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

z. B. Demokratieprinzipien, Unabhängigkeit der Gerichte, Rechtswegegarantie

Politische Willensbildung und Partizipationsmöglichkeiten in Deutschland und Europa

- Parteien
- Verbände und Lobbyismus
- Plebiszitäre Elemente
- Wahlen zum Bundestag
- Wahlen zum Europäischen Parlament
- Rolle der Medien

z. B. dialogorientierte Verfahren, Formen direkter Demokratie (Volksabstimmung, Volksbegehren), Expertenrat, Mehrheits- und personalisierte Verhältniswahl, Wählerverhalten und Demoskopie, Parteien- und Politikverdrossenheit, Soziale Medien, Manipulation

vgl. Jahrgangsstufe 1, Wahlsystem in Weimar

vgl. Deutsch, Medien

BPE 2.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren im politischen Prozess. Sie untersuchen und beurteilen den Einfluss der EU auf die nationale Politik.

Politische Entscheidungsprozesse in Deutschland und der EU und deren Kontrolle

- Gewaltenteilung und -verschränkung
- Parlamentarische Kontrolle
- Föderalismus in Deutschland
- Europäisierung der Gesetzgebung

z. B. Organe der EU, Organe der Bundesrepublik, Demokratiedefizit in der EU; Verordnungen, Richtlinien, Empfehlungen und Beschlüsse der EU; Bedeutung der Opposition, Medien als „Vierte Gewalt“, Rolle des BVerfG und des EuGH; Verbände und Vereine, Lobbyismus

Gefährdungen der Demokratie in Deutschland und Europa

z. B. wehrhafte Demokratie, Populismus und Extremismus, Antisemitismus, Nationalismus

BPE 2.3 Die Schülerinnen und Schüler skizzieren im Überblick die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die europäische Nachkriegsordnung und schildern die Umstände, die zur Entstehung der ersten deutschen Demokratie geführt haben. Sie analysieren das politische System und die Gesellschaft der Weimarer Republik, erläutern deren Errungenschaften und setzen sich mit den Gründen für das Scheitern der Weimarer Republik auseinander.

Grundzüge der europäischen Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

z. B. Pariser Vorortverträge, Entstehung von Nationalstaaten, Nationalitätenfragen, Wilsons 14-Punkte-Programm

Anfänge und Belastungen der Weimarer Republik

<ul style="list-style-type: none"> - Weimarer Verfassung - Versailler Vertrag - Krisenjahr 1923 	<p>z. B. Novemberrevolution, Räterepublik vs. parlamentarisches System, plebiszitäre Elemente, Artikel 25 und 48 der Weimarer Verfassung, Kriegsschulparagraph, Gebietsverluste, Dolchstoßlegende, Aufstände von links und rechts, Parteienzersplitterung, Hitlerputsch, Inflation</p>
<p>Stabilisierungsjahre der Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> - moderne Strömungen in Kultur und Gesellschaft - außenpolitische Erfolge 	<p>z. B. Locarno-Verträge, Goldene Zwanziger, Völkerbund</p>
<p>Zerstörung und Untergang der Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltwirtschaftskrise - Präsidialkabinette 	<p>z. B. Erstarren antidemokratischer Kräfte, Deflationspolitik</p>

BPE 2.4 Die Schülerinnen und Schüler erläutern die antidemokratischen und totalitären Machtstrukturen des NS-Unrechtsstaates. Dabei beurteilen sie die Innen- bzw. Außenpolitik der nationalsozialistischen Diktatur und erschließen die menschenverachtenden Elemente der NS-Diktatur. Darüber hinaus setzen sie sich mit dem Widerstand im Nationalsozialismus auseinander und diskutieren den heutigen Umgang mit Schuld und Verantwortung vor dem Hintergrund der Verbrechen des Nationalsozialismus.

<p>Ideologie des Nationalsozialismus</p>	<p>z. B. Rassenlehre, Antisemitismus, Führerprinzip, Lebensraumgedanke, Volksgemeinschaft</p>
<p>Machterwerb und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme und Konsolidierung der Macht - Außenpolitik und Krieg 	<p>z. B. Gleichschaltung, „Reichsbrandverordnung“, „Ermächtigungsgesetz“, Propaganda und Gewalt, Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik; Friedensrhetorik, Zustimmung und Akzeptanz, Revision des Versailler Vertrags, Expansion, Weltanschauungs- und Vernichtungskrieg</p>
<p>Terror und Widerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - antijüdische Politik und Shoah/Holocaust - Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden - Formen und Motive des Widerstands 	<p>z. B. Ausgrenzung und Entrechtung der Juden und anderer Minderheiten (Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas), Euthanasie, Verfolgung politischer Gegner, Besatzungspolitik, Massenerschießungen, Konzentrations- und Vernichtungslager; Regimegegner und Widerstandsgruppen (Georg Elser, Weiße Rose, Widerstand gegen die Besatzungsmacht, Aufstände in Vernichtungslagern, militärischer Widerstand)</p>
<p>Umgang mit Schuld und Verantwortung heute</p>	<p>z. B. Erinnerungsorte und Gedenkkultur, Gefährdungen der heutigen Demokratie durch Gleichgültigkeit oder Rechtsextremismus</p>

Jahrgangsstufe 2

Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP) 16

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Blockfreienbewegung, Dekolonialisierung in Afrika (Projekt zu verschiedenen Ländern), Umfrage/Oral History zu einem Thema der Nachkriegszeit (z. B. RAF, 1968, Leben in der DDR, Flucht, Wiedervereini- gung) Besuch im Europäischen Parlament

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

BPE 3 Deutschland, Europa und die Welt nach 1945 40

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben machtpolitische Interessen, ideologische Gegensätze und Wertvorstellungen im Rahmen des Ost-West-Konflikts und charakterisieren den Ost-West-Konflikt als ein globales und auf vielfache Weise politisch, kulturell und wirtschaftlich verflochtenes Geschehen. Dabei stellen sie Ziele, Aufgaben und Funktionsweisen verschiedener Akteure dar und setzen sich mit deren Perspektiven, Interessen, Handlungsspielräumen und Interaktionsmöglichkeiten auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren aktuelle globale Problemfelder vor dem Hintergrund der weltpolitischen Ordnung. In diesem Zusammenhang bewerten sie Entscheidungsprozesse und beurteilen verschiedene Lösungsansätze.

BPE 3.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Ursachen und die Entstehung des Ost-West-Konflikts und stellen die Teilung Deutschlands und Europas vor dem Hintergrund dieses Konflikts dar. Sie setzen sich unter Beachtung der globalen Dimension mit dem Kalten Krieg auseinander und beurteilen in diesem Zusammenhang zentrale Organisationen und Institutionen.

Ideologische Gegensätze und Folgen für Deutschland und Europa

- Potsdamer Abkommen
- Truman-Doktrin und Zwei-Lager-Theorie
- Gründung zweier deutscher Staaten und Verfestigung der Teilung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik

z. B. Kommunismus und Kapitalismus, Flucht und Vertreibung, Aufteilung Deutschlands, wesentliche Etappen der Entstehung der beiden deutschen Staaten (Bi- und Trizone, Währungsreform, Marshallplan, Berlinblockade), „Eiserner Vorhang“, Errichtung von Satellitenstaaten, Aufstände in den Ostblockstaaten, Mauerbau

Entstehung internationaler Ordnungssysteme und des westeuropäischen Einigungsprozesses

- UNO
- NATO und Warschauer Pakt

z. B. UN-Sicherheitsrat, EGKS, EWG, EURATOM, EG - RGW, Westintegration,

- Anfänge des europäischen Einigungsprozesses

Blockkonfrontation anhand eines Konflikts

Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland

z. B. Stellvertreterkriege (Korea, Vietnam, Afghanistan) und Dekolonialisierung (Angola)

BPE 3.2

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben grundlegende Stationen der Entspannungspolitik und analysieren die Ursachen für das Ende des Ost-West-Konflikts. Darüber hinaus beschreiben sie die Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas. In diesem Zusammenhang setzen sie sich mit der Weiterentwicklung der internationalen Ordnung nach dem Ende des Kalten Krieges auseinander.

Wege aus der Blockkonfrontation

- Entspannungs- und Ostpolitik
- Reformen in der UdSSR
- Wiedervereinigung

Neue Entwicklungen der internationalen Ordnungssysteme nach dem Ende des Ost-West-Konflikts

z. B. Ostverträge, KSZE, Glasnost und Perestroika, Krise in der DDR, Reformen und Revolutionen in Osteuropa, Mauerfall, Zwei-plus-Vier-Vertrag

z. B. UNO, NATO; Vertrag von Maastricht, Osterweiterung der EU, Vertrag von Lissabon, Auflösung der UdSSR und des Warschauer Pakts; uni- und multipolare Ordnung

BPE 3.3

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ein aktuelles internationales sicherheitspolitisches Problem hinsichtlich Ursachen, Verlauf, beteiligter Akteure und Folgen. Sie diskutieren Präventions- und Regulierungsmöglichkeiten und beurteilen verschiedene Lösungsansätze.

Globale Bedrohungen und Herausforderungen für die internationalen Ordnungssysteme

Fallstudie

z. B. zwischenstaatliche und innerstaatliche Kriege (Failed States, Bürgerkriege), Terrorismus (Cyberattacken), Rüstungskontrolle (ABC-Waffen, Weltraumwaffen), Umweltprobleme (Klimawandel), Ressourcenkonflikte (Verteilungskonkurrenz); UNO, EU, NGOs, transnationale Unternehmen, Bundeswehr

Operatorenliste

In den Zielformulierungen der Bildungsplaneinheiten werden Operatoren (= handlungsleitende Verben) verwendet. Diese Zielformulierungen (Standards) legen fest, welche Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Regel erfüllen. Zusammen mit der Zuordnung zu einem der drei Anforderungsbereiche (AFB) dienen Operatoren einer Präzisierung. Dies sichert das Erreichen des vorgesehenen Niveaus und die angemessene Interpretation der Standards.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken und Methoden (Reproduktion).

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Anforderungsbereich III umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen, sowie Beurteilungen und Handlungsoptionen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Geschichte – Sozialkunde/Politik: Jeder der nachfolgend aufgeführten Operatoren kann sich je nach Kontext auf historische, gesellschaftliche oder politische Dimensionen beziehen.

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten	II
aufzählen, nennen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen	I
aufzeigen	historische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren	I
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf Beispielen und anderen Belegen gründen	II
benennen, bezeichnen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise aufführen	I
beschreiben	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben, bzw. unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren	I

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	III
bewerten	wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil auf der Basis der Wertvorstellungen des Grundgesetzes führen	III
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen	II
darlegen, darstellen	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	I
diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
einordnen	eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen	II
entwerfen	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen	III
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren	III
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten	II
erläutern	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und begründen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	II
ermitteln, erschließen	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
erörtern	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen	III
gegenüberstellen	wie skizzieren, aber zusätzlich argumentierend gewichten	II
gestalten	produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen.	III
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen	II
nachweisen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf Beispielen und anderen Belegen gründen	II
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen	III

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
prüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	III
schildern	Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren	I
sich auseinandersetzen	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
skizzieren	Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren	II
Stellung nehmen	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert	III
überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	III
untersuchen	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen	II
vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden	III
widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Konzept oder eine Position nicht haltbar sind	II
wiedergeben, zusammenfassen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen	I

vgl. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte der KMK i. d. F. vom 10.02.2005 und Sozialkunde/Politik der KMK i. d. F. vom 17.11.2005